

OSTRALE Kulturpädagogik

Kulturpädagogik bietet einen partizipativen Zugang zu den kulturellen Identitäten einer Gesellschaft.



Slaughterhouse Five

Internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste

Schirmherr: Karl-Heinz Lambertz

Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

1.7. - 4.9. 2011 Dresden

Kontakt

OSTRALE
Messering 8 // 01067 dresden // +49 (0) 351 - 653 37 63

www.ostrale.de // post@ostrale.de

© OSTRALE

Kulturpädagogik

Ergänzend zu den sich verstetigenden Vermittlungs- und Beteiligungsmaßnahmen wird die OSTRALE mit der Kulturpädagogik ein weiteres soziokulturelles Vermittlungsinstrument in die zukünftigen Aktivitäten einbinden.

Bereits 2010 wurde das kulturpädagogische Programm erfolgreich durchgeführt. Das Kernprojekt war der GG19-Workshop mit Menschen mit Behinderungen, mit alten Menschen und mit internationalen Studenten. Diese kann ihrem Ansatz nach als ein "Soziales Kulturmanagement" bezeichnet werden und richtet sich innovativ auf die zielgruppenorientierte Integration und Partizipation aus. Hierbei bilden Vermittlungsfunktion, Organisation und Marketing eine Einheit.

Mit der OSTRALE`011 soll diese neuartige Herangehensweise weiter ausgebaut und etabliert werden.

Mittelfristig ist der Aufbau und die Realisierung eines kulturpädagogischen Kompetenzzentrums vorgesehen, welches im Rahmen der OSTRALE die soziokulturelle Verankerung und Aktivierung auch "kunstferner" Zielgruppen zum Gegenstand hat und dieses in einem regionalen wie auch europaweiten Maßstab eines zu generierenden Netzwerkes umsetzt.

Kulturpädagogik bietet einen partizipativen Zugang zu den kulturellen Identitäten einer Gesellschaft. Werkzeuge hierfür sind die kreativen Prozesse, die in jeder Arbeit selbstverständlich einfließen. Ob die Logistik eines Lagers zu kontrollieren, Ressourcen effektiv und gleichzeitig effizient nutzbar zu machen oder den Prozess von der Idee zur Umsetzung eines Textes oder eines Kunstwerks bis zu ihrer Verwirklichung als Gedicht, Film, Gemälde oder Skulptur zu gestalten: immer ist die Kreativität der Menschen unersetzbar. Rationales Denken steht für die Kulturpädagogik dabei aber weniger im Vordergrund als vielmehr das Erlebnis, die sinnliche Wahrnehmung des eigenen Handelns. Hierauf hinzuweisen und mit Zielgruppen zusammen Zugänge zu dieser sinnlichen Wahrnehmung zu gestalten, ist Aufgabe der Kulturpädagogik.

Die Kulturpädagogik der OSTRALE konzentriert sich auf die kreativen Prozesse in der Kunst. Diese stehen in einem beträchtlichen Gegensatz zu der gängigen Lebenswirklichkeit und fokussieren die sinnliche Erfahrung des Lebens. Eine solche Auseinandersetzung führt zu Kunstwerken, die den Betrachter zu Fragestellungen und Antworten jenseits rationaler Denk- und Handlungsstrukturen animiert, die in den meisten Arbeitsbereichen der Gesellschaft zunehmend gefragt sind. Das Erleben der Kunst sorgt für einen Ausgleich, der für die kulturelle Identität der Menschen wichtig ist, um sich einer stetig wandelnden Lebensumwelt anpassen zu können.

Kulturpädagogik möchte nicht nur, aber insbesondere denjenigen Menschen ein Angebot machen, denen zeitgenössische Kunst aufgrund des Alters oder der Biografie unbekannt geblieben ist, die individuell keinen Zugang gefunden haben. Hier gilt es ein Lebensbild zu vermitteln, das auf die Grundrechte der BRD aufbaut. Schließlich sind es die durch die Grundrechte geschaffenen Rahmenbedingungen eines gesellschaftlichen Zusammenlebens, die eine Vielfältigkeit von Kunst ermöglichen und zugleich einen Bildungsauftrag beinhalten.

Im Rahmen der OSTRALE`011 und in Kooperation mit dem Kulturnetzwerk culture.net werden folgende kulturpädagogische Module angeboten:

Publikumswerkstatt

Im Sinne der Neuordnung von Altmaterialien des OSTRALE Geländes durch die Künstler, soll Material, was für die Vorbereitung der OSTRALE nicht genutzt wurde sowie Restmaterialien, die bei vor Ort entstandenen Kunstwerken keine weitere Verwendung finden, als Ausgangsmaterial für eine Publikumswerkstatt dienen. Hier wird dem OSTRALE-Publikum die Möglichkeit geboten, beim Betrachten der ausgestellten Werke entstandenen Fragen und Antworten nachzugehen und eigene Fragen und Antworten mit den Möglichkeiten der Künstler zu formulieren. Am Austausch mit dem Publikum interessierte Künstler können in die Arbeit der Publikumswerkstatt mit einbezogen werden.

Die Publikumswerkstatt bietet so vor allem die Gelegenheit, das Erlebnis von Führungen nachhaltig zu vertiefen und die Bedeutung künstlerischen Schaffens nachzuvollziehen. Wo empfunden wurde "Das kann ich auch!", kann ein unmittelbarer Selbstversuch die Sinnhaftigkeit der Arbeit und das Erlebnis der Kunst in ein neues Licht rücken.

Neben den klassischen Zielgruppen von Schülern und Studenten werden mit der Publikumswerkstatt auch gezielt ein Bildungsprogramm für Menschen mit sozial-benachteiligtem Hintergrund angeboten, denen z.B. fehlende Qualifikationen den Einstieg in die erste Arbeitswelt erheblich erschweren. Einen kreativen Ausdruck selbständig zu erarbeiten, vermittelt auch immer neue Lösungsansätze für den eigenen Alltag. Letztendlich ist es der kreative Umgang mit der eigenen Situation, der es ermöglicht, den ersten Arbeitsmarkt für sich zu erschließen und das scheinbare Labyrinth der Gesellschaft zu verstehen.



GG 19 - Der Workshop

Grundrechte, wie sie in den ersten 19 Artikeln des Grundgesetzes genannt werden, garantieren den Bürgern weitestgehend ihre sozialen und existentiellen Grundbedürfnissen in ihrem Alltag. Genauso bieten sie gleichzeitig jedem die Möglichkeit, sein Leben selbstbestimmt und in eigener Verantwortung zu gestalten. Im weltweiten Vergleich können diese Rahmenbedingungen des Lebens als luxuriös gesehen werden und es erscheint merkwürdig wie wenige Bürger sich ihrer Grundrechte bewusst sind.

Der Kinofilm GG 19 ist die filmisch-fiktionale Umsetzung unserer 19 Grundrechte in 19 Kapiteln, die so die Grundrechte aus ihren abstrakten juristischen Formulierungen herauslösen und für die Zuschauer emotional erlebbar machen. Im Vordergrund stehen dabei Einzelschicksale, die berühren, erstaunen, wütend machen und amüsieren. Ein Film, der sich nicht nur mit der deutschen Wirklichkeit auseinandersetzt, sondern der Fragen aufwirft, dem Verhältnis zwischen Anspruch und Wirklichkeit nachspürt und zum Nachdenken und Diskutieren anregt. GG 19 ist hochaktuell, brisant und unterhaltsam.

GG 19 - Der Workshop bietet auf Grundlage des Films GG 19 unterschiedliche Module an, die über das filmische Erlebnis hinaus den Inhalt der Grundrechte im Rahmen von Kreativ-Workshops nachhaltig vermitteln.

Folgende Workshops werden angeboten:

Musik Poesie, Theater, Gestaltung, Film/Video, Mixed Media Collagen/Web, Kreatives Schreiben.

Die OSTRALE.010 stellt für die Teilnehmer des Workshops eine einzigartige Inspiration dar, um den freien Umgang mit den eingesetzten Medien kennen zu lernen. Zielgruppen sind insbesondere Schüler, Auszubildende und Studenten, interessant ist dieses Angebot aber auch für Menschen mit Migrationshintergrund, um ihre eigenen kulturellen Rahmenbedingungen vor Ort besser einschätzen zu können und sich mit der Gesellschaft der BRD auseinanderzusetzen.

Die Workshop-Module

Basismodul: Einführung / Film / Gespräch

Grundlage der einzelnen Workshops ist ein gemeinsames, moderiertes Gespräch, in dem die Teilnehmer zunächst eine Einführung zur Geschichte und zum rechtlichen Hintergrund des Grundgesetzes erhalten. Nach dem Betrachten der jew. ausgewählten Kurzfilme führt ein Gespräch das Gesehene und Erfahrene auf die Ebene des persönlich Erlebten und Gedachten.

Musik Poesie

Einfache, klare und starke Worte finden. Gedanken, Gefühle und Erfahrungen in einem Liedtext authentisch ausdrücken. Text und Musik, Worte und Melodien miteinander streiten, laufen und leben lassen. In wenigen Worten eine ganz persönliche Aussage und Stimmung finden, sich vom Klang inspirieren lassen.

Durch das Medium Musik werden die Teilnehmer inspiriert, offen, abstrakter und zugleich individueller mit Sprache umzugehen. Es sollen Liedtexte entstehen, die Erlebnisse und Erfahrungen zum Klingen bringen.

Unabhängig von den musikalischen Fertigkeiten werden die Teilnehmer in die musikalische Umsetzung der entstandenen Texte einbezogen. Eigene Instrumente können gerne mitgebracht und eingesetzt werden.

Den inhaltlichen Ausgangspunkt bietet ein vorgegebener Refraintext. Von diesem ausgehend werden die Liedstrophen individuell getextet, so dass unterschiedliche, persönliche Sichtweisen auf das jew. Thema des Kurzfilms entstehen.

Gestaltung

Gestaltung (Design) meint allgemein den Akt der Formgebung, bei welchem ein Objekt oder ein Gedankengut erstellt, modifiziert oder entwickelt wird und dadurch ein bestimmtes Erscheinungsbild annimmt oder verliehen bekommt.

In diesem Sinne sollen die Teilnehmer Printmedien, insbesondere ein Plakat und eine kleine Broschüre, zu einem ausgewählten Kurzfilm/Grundrecht von GG19 gestalten. Bild- und Wort müssen gefunden und „auf den Punkt“ gebracht werden, um einem scheinbar abstrakten Anliegen ein prägnantes Erscheinungsbild zu geben, das auch andere Menschen als Wort-/Bild-Botschaft verstehen können.

Neben einfachen, klassischen, grafischen Techniken, soll insbesondere die Fotografie als Mittel der Bebilderung eingesetzt werden. Die Teilnehmer sollen sich, als Grundlage ihrer Gestaltung, fotografisch selbst „ein Bild machen“, von sich, anderen Menschen und ihrem unmittelbaren Umfeld.

Die (digitalen) Ergebnisse können optional geprintet und in einer Ausstellung präsentiert werden.

Theater

Das Spiel miteinander in der unendlichen Welt der Bühne proben, um für den Alltag Lösungen zu finden. Menschliche Grundbedürfnisse können in verteilten Rollen ausgedrückt, inszeniert, überzeichnet oder sensibel dargestellt werden. Die Bühne als Raum der Öffnung und des Schutzes zugleich.

Die Grundregeln des Theaters werden im Rahmen von Übungen erprobt, die Rolle der Sprache durch Weglassung vermittelt, um eigene Szenen zu dem jeweiligen Grundrecht zu konstruieren. Bei der Abschlußpräsentation werden diese dem Publikum vorgeführt. Durch die szenische Darstellung und das Erleben einer Rolle auf der Bühne können die Teilnehmer die Konsequenzen von Grundrechten „am eigenen Körper“ erproben und erfahren. Darüber hinaus wird das Theater als Medium der Darstellung gegenwärtiger Gesellschaftszusammenhänge vermittelt.

Film/Video

Der Kinofilm mit seinen 19 individuellen Sicht- und Erzählweisen dient als Grundlage für einen neuen, eigenen Kurzfilm zu einem ausgewählten Grundrecht, als Stimulanz für einen individuellen Ausdruck in Wort, Bild, Bewegung, Sprache und Ton.

Die passive Ebene des Zuschauens wird verlassen. Im Schaffen eines neuen, eigenen Films wird zugleich der bewußte Umgang mit bewegten Bildern und Sprache und deren Komposition vermittelt.

Alle oben genannten Workshops können in den Film einfließen: Texte, szenisches Darstellen, Lieder, Bilder...

Optional entsteht nach Abschluß des Workshops eine professionell produzierte DVD mit den Videos der Teilnehmer und einer zusätzlichen, filmischen Dokumentation des Entstehungsprozesses.

Gedreht wird im Format MiniDV.

Mixed Media Collagen / Web

Das Internet ist innerhalb kurzer Zeit zu einem standardisierten Massenmedium geworden. Die meisten populären Webseiten unterscheiden sich heute nur unwesentlich in Struktur und Funktion. Die Gewohnheiten der Benutzer wurden im Laufe der Zeit immer weiter konditioniert.

Was aber passiert, wenn man diese "Regeln" und "Standards" hinter sich lässt und sich künstlerisch und inhaltlich mit dem Medium auseinandersetzt? Unter Einbeziehung aller zur Verfügung stehen Massenmedien (Internet / Zeitungen / Fernsehen etc.) erarbeiten die Teilnehmer eigene, künstlerisch geprägte Webseiten, die auf individuelle Weise Erfahrungen und Reflexionen zu einem ausgewählten Kurzfilm/Grundrecht von GG19 „übersetzen“. Bilder, Texte und Töne bilden am Ende die Basis einer "multimedialen" Internetseite, die sich bewusst vom "Mainstream" absetzt, durch die Reduktion der Mittel den Blick auf das Wesentliche freilegt und eine neue, ästhetische Interneterfahrung ebenso provoziert wie eine mediale, künstlerisch geprägte Neuerfahrung der Grundrechte.

Die Arbeiten der Teilnehmer werden anschließend gesammelt und in einer Webausstellung veröffentlicht.

Voraussetzung: Grundkenntnisse HTML und Bildbearbeitung, Computer

Es sollten entsprechend der Teilnehmerzahl ausreichend Rechner zur Verfügung stehen, auf denen idealerweise die Programme „Dreamweaver“ und „Photoshop“ installiert sind.

Kreatives Schreiben

„Ich setze mich nicht an den Schreibtisch, um etwas in Verse zu fassen, was ich schon klar im Kopf habe. Wenn es schon klar wäre, gäbe es keinen Anlass und kein Bedürfnis, darüber zu schreiben... Wir schreiben nicht, um verstanden zu werden, wir schreiben, um zu verstehen.“ (C. Day Lewis)

Wie lässt sich ein Gedanke, eine Empfindung oder eine Lebenserinnerung in einen Erzähltext verwandeln? Wie kann man die Phantasie und das Gedächtnis wachrütteln? Wie findet man den Anfang einer Geschichte? Und wie gibt man einer Erzählung Farbe und Tiefe, so dass sie auch für andere Leser interessant ist?

Kreativ, anschaulich, bildhaft und interessant zu schreiben ist eine Kunst, die erlernbar ist. Schreiben liegt in der Natur des Menschen und ist nicht etwa eine Berufung oder ein seltenes Talent. Der Workshop vermittelt einen spielerischen Zugang zum Prozess des Schreibens und ermöglicht den Teilnehmern eine Auseinandersetzung mit dem Thema Grundrechte und Gesellschaft durch eigene Worte und Textformen.

Kennzahlen des OSTRALE Festivals

OSTRALE`07

Dauer: 3 Tage
9.000 m² Ausstellungsfläche
120 Künstler
15 Nationen
3.500 Besucher

OSTRALE`08

Dauer: 10 Tage
15.000 m² Ausstellungsfläche
160 Künstler
19 Nationen
6.500 Besucher

OSTRALE`09

Dauer: 23 Tage
15.000 m² Ausstellungsfläche innen
50.000 m² Ausstellungsfläche außen
135 Künstler und Künstlergruppen
91 Künstler OSTRALE.xtra
22 Nationen
11.000 Besucher

OSTRALE`010

Dauer: 23 Tage
15.000 m² Ausstellungsfläche innen
50.000 m² Ausstellungsfläche außen
200 Künstler und Künstlergruppen
30 Künstler OSTRALE.xtra
24 Nationen
16.000 Besucher (zzgl 2.000 Kinder)